

„Bei der Infrastruktur viel erreicht“

KANDIDATEN Karl Holmeier will am 24. September zum dritten Mal das Direktmandat für die CSU erobern. Der Ausbau der Verkehrswege liegt ihm am Herzen.

VON REINHOLD WILLFURTH

SCHWANDORF. Zum Scharfmacher ist einer wie Karl Holmeier nicht geboren, daran wird auch der Besuch von CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer zum Wahlkampf-Finale definitiv nichts ändern. Scheuer, bekannt und berüchtigt wegen gelegentlicher provokanter Ausfälle, ist einer der wenigen Polit-Prominenten, die sich Holmeier als Unterstützer in seinen Wahlkreis geholt hat.

Über den politischen Gegner herzufallen ist Holmeiers Sache nun gar nicht. Im Gegenteil, beim Gespräch in der Schwandorfer Redaktion preist er die Zusammenarbeit in der Großen Koalition – und vergisst auch die „Kleine Koalition“ im Wahlkreis mit Kollegin Marianne Schieder von der SPD nicht lobend zu erwähnen.

Statt auf große Worte vertraut der 61-jährige Bundestagsabgeordnete aus Weiding lieber auf Taten, sprich seine Erfolge, wie er sie im Redaktionsgespräch mit unserem Medienhaus aufzählt – von der Aufwertung der Bahnstrecken in der Region über den Ausbau der Bundesstraßen bis zur Breitbandversorgung.

Zweimal hat Holmeier das Direktmandat im Wahlkreis Schwandorf-Cham deutlich gewonnen. Für den 24. September hat er sich vorgenommen, das Ergebnis von 2013 mindestens zu wiederholen. Damals holte er rund 58 Prozent der Erststimmen. Die Konkurrenz der Erststimmenbewerber nimmt er, wie's kommt.

„Die Infrastruktur vorangebracht“

Die Verkehrsinfrastruktur in den beiden Flächenlandkreisen liegt Holmeier besonders am Herzen – und in seinem Spezialgebiet verweist er stolz auf Erfolge wie die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof. Der lang ersehnte und jetzt endgültig gesicherte Ausbau der Oberpfalzmagistrale bringt ein stark vermehrtes Güterzugaufkommen mit sich. Umso wichtiger ist Holmeier die kurz vor der Wahl zugesagte Lärmvorsorge, auch die „gemeinsam erkämpft“, wie er betont.

Dass die Zusage Bestand hat, gilt für Holmeier als ausgemacht – auch wenn der Verkehrsminister nach der Wahl nicht mehr Alexander Dobrindt heißen sollte. Ebenfalls beim Minister durchgesetzt habe man auch den Ausbau der Bahnstrecke München-Furth im Wald-Prag bis 2030, und zwar via Schwandorf, wie der Abgeordnete betont. „Schwandorf soll die Mobilitätsdrehscheibe der Oberpfalz werden“, so Holmeier. Dafür seien in der letzten Legislaturperiode die Voraussetzungen geschaffen worden. Ein Bürgerinformationsbüro der Bahn in Schwan-

„Schwandorf soll zur Mobilitätsdrehscheibe für die Oberpfalz werden.“

KARL HOLMEIER ZU DEN PLÄNEN FÜR DIE METROPOLLENBAHN MÜNCHEN-PRAG VIA SCHWANDORF

dorf ist die neueste Idee Holmeiers. Der Abgeordnete verweist auch auf die Lärmsanierung der A 93 und den vierspurigen Ausbau der B 85 zwischen Pittersberg und Amberg. Jetzt geht es darum, möglichst schnell Baurecht für die anderen Baustellen zu schaffen, zum Beispiel den Ausbau der B 85 von der A 93 bis Pittersberg und die Lärmsanierung der A 93 von Schwandorf bis Pöhlitz. „Geld ist genügend da“, so Holmeier.

Zur Infrastruktur gehört auch der Breitbandausbau „bis in den letzten Weiler“ und die Schließung der letzten Mobilfunklöcher in der Region. Beides



Karl Holmeier

Foto: Willfurth

KARL HOLMEIER (CSU)

► **Persönliches:** Karl Holmeier wurde am 10. September 1956 in Weiding (Landkreis Cham) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Weiding (1962–1968), der Realschule Furth im Wald (1968–1972) und der Fachoberschule Cham (1972–1974) ließ Holmeier sich zum Bankkaufmann ausbilden. Bis 1991 war Holmeier Bankkaufmann bei der Sparkasse im Landkreis Cham.

► **Politischer Werdegang:** 1974 Beitritt zur Jungen Union, 1979 trat er in die CSU ein. Ein erstes politisches Mandat übernahm er nach der Kommunalwahl 1984 im Kreistag des Landkreises Cham. 1990 wurde er zum 1. Bürgermeister der Gemeinde Weiding gewählt, wo bereits sein Vater Gemeindeoberhaupt war. 2008 war er kurz Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

► **Bundestag:** Karl Holmeier erreichte bei der Bundestagswahl 2009 mit 51,34 Prozent der Erststimmen erstmals das Direktmandat im Wahlkreis Schwandorf/Cham. Bei der Wahl 2013 wurde er mit 57,7 Prozent der Erststimmen erneut in den Bundestag gewählt. Er ist u. a. Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur und Vorsitzender der CSU-„Ostbayernrunde“.

hat sich Holmeier für die nächste Legislaturperiode fest vorgenommen. „Da müssen einfach die gleichen Bedingungen herrschen wie in den Städten“, sagt der Abgeordnete.

Natürlich steht für einen CSU-Politiker auch die Innere Sicherheit ganz oben im Lastenheft. Obwohl sich die Kriminalität in der Region in Grenzen hält und teilweise sogar zurückgeht, zum Beispiel die Wohnungseinbrüche, sieht Holmeier bei den Menschen hier Verunsicherung. Der Zustrom vieler Flüchtlinge habe für einen gewissen Vertrauensverlust gesorgt. „Wir müssen den Menschen ihr Sicherheitsgefühl wieder zurückgeben“, sagt Holmeier. Dazu gehöre zum Beispiel auch die konsequente Abschiebung krimineller Asylsuchender.

„Ostbayernring unter die Erde“

Neben der Schließung der letzten Lücken in der Infrastruktur hat sich Holmeier für seine letzte Wahlperiode – mit 65 will er es gut sein lassen – die entscheidenden Weichen für die Energieversorgung in der Region stellen.

Und das heißt für ihn vor allem: Die beiden großen Stromleitungen durch die Oberpfalz müssen verträglich gestaltet werden.

Dazu gehört auch der Versuch, „die letzten vier Kilometer“ des Ostbayernrings unter die Erde zu legen, also Schwandorf mit einer Freileitung zu verschonen. Die Stromautobahn Südostlink will Holmeier durch eine Bürgeranleihe attraktiver machen. „Warum soll eigentlich nur der holländische Staat davon profitieren?“, fragt der Abgeordnete im Hinblick auf den Netzbetreiber Tennet, der begleitetlich dem Nachbarland im Nordwesten gehört. In der Sozialpolitik setzt Holmeier auf flächendeckende Beschäftigung („Sozial ist, was Arbeit schafft“) und mehr Steuergerechtigkeit. Die Besetzung der „kalten Progression“, eine Vorgabe für die nächste Wahlperiode, werde dem „normalen Arbeitgeber“ 500 bis 800 Euro mehr jährlich im Geldbeutel lassen.

In seinen bisherigen Wahlperioden musste Holmeier, der einstige Bürgermeister, lernen, Kompromisse zu

schließen, manchmal auch schmerzhaft – wie den Beschluss zur Abschaffung der Wehrpflicht. Ein Fehler, wie er heute angesichts der internationalen Lage einräumt. Umso wichtiger ist für ihn, dass die EU-Länder zusammenrücken und nicht ausscheren, etwa bei der Flüchtlingspolitik. Das kann Karl Holmeier in Rage bringen.

BEI UNS IM NETZ

Bundestagswahl



Mehr als 60 Millionen Deutsche sind am 24. September zur Wahl des Bundestags aufgerufen. Wir begleiten Sie bis zum Ausgang der Wahl mit allen wichtigen Nachrichten und Informationen – mit Texten, Bildern, Grafiken, Videos und Social-Media-Elementen:

► www.mittelbayerische.de/bundestagswahl-schwandorf